Bildernachweis

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **48 (1970)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bildernachweis

Seite 229
Beinwil, Oelgemälde von August Cueni, befindet sich in Mariastein. Foto Schwitter.

Seite 231
Blick von der Strasse nördlich des Passwangs auf das gebirgige, landschaftlich schöne Beinwilertal. Zeichnung G. Loertscher. Das Klischée stellte uns die Redaktion der Isola-Rundschau, Breitenbach, in verdankenswerter Weise zur Verfügung.

Seite 232
Wappentafel am Spiesshaus in Beinwil. Zeichnung G. Loertscher.

Seite 234
Textseite mit Initiale T aus dem Beinwiler Missale (fol. 197). Der Kodex befindet sich in der Universitätsbibliothek in Basel.

Seite 237
Der sel. Esso. Figur des Klostergründers mit Abtstab und Schlüsselbund über dem Zelebrantensitz in der Basilika von Mariastein. Die Statue stammt aus der Werkstatt des Klosterbruders Gallus Gschwend (1692 bis 1742).

Seite 240
Das Erschwiler Kreuz.

Seite 244
Beinwil, Kloster. Vogelschauansicht von Süden. Ausschnitt aus dem colorierten Grenzplan der Kammer Beinwil von Joh. Ludwig Erb, 1754. (Staatsarchiv Solothurn, G. 53). Foto P. Alban Leus.

Seite 246
Beinwil, St. Johanneskapelle.

Seite 248
Beinwil, St. Johanneskapelle, Inneres.

Seite 251
Beinwil, Blick in die restaurierte Kirche. Die Altäre stammen aus der Werkstatt der Bildhauer Bruder Franz Monnot und Bruder Gallus Gschwend. Foto Grossen, Biberist.

Seite 253
Beinwil, Klosterkirche nach der Restauration. Foto Grossen, Biberist.

Seite 255
Beinwil, Klosterkirche vor der Restauration.

Seite 257
Beinwil, Chordecke der Kirche nach der Restaurierung. Aufnahme: Räss. Das Foto hat uns Dr. G. Loertscher, Denkmalpfleger, in zuvorkommender Weise überlassen.